

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsgebern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen.
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Einzelnummer: die monatlich erscheinende Monatshefte 10 Pf. Die Monatshefte sind 20 Pf. (einschl. Porto) zu beziehen. Die Monatshefte sind 20 Pf. (einschl. Porto) zu beziehen. Die Monatshefte sind 20 Pf. (einschl. Porto) zu beziehen.

und Organ: Dresden, Schützenstraße 2, Tel. 17 200. Hauptvertrieb: bei den Zeitungsgebern 10 Pf. (einschl. Porto) zu beziehen. Die Monatshefte sind 20 Pf. (einschl. Porto) zu beziehen.

Beilage: eine Beilage zum Hauptblatt. Besondere Heft für den Arbeiter. Besondere Heft für den Arbeiter. Besondere Heft für den Arbeiter.

9. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 31. Januar 1933

Nummer 26

Streiks gegen faschistische Terrorherrschaft!

Das Proletariat entfaltet seine Massenkraft gegen die faschistische Hitler-Diktatur

Dresden, 31. Januar.

Unmittelbar nach Bekanntwerden der Errichtung der faschistischen Hitlerdiktatur, mit der die verhärtete blutige faschistische Niederschlagung und Anedelung des Proletariats durchgeführt werden soll, sind die Arbeiter zahlreicher Betrieben bereits dem Streikappell der KPD gegen die faschistische Terrorherrschaft gefolgt. Mit dem Einzug ihrer ganzen Kraft müssen sich alle Arbeiter in proletarischer Kampfeinheit zur Wehr setzen gegen die von der Hitlerdiktatur bereits drohend angekündigten Anschläge und den Terror dieser Konterrevolutionäre! Verteidigt euch gegen die schamlose soziale Reaktion der faschistischen Diktatur! Tutet keinen Schlag gegen die Arbeiterklasse!

Fort mit Hitler, Papen, Hugenberg!

So lebe der Kampf für eine Arbeiter- und Bauernrepublik!

Berlin, 31. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Die Aktion der deutschen Arbeiterklasse gegen das faschistische Diktatorregime Papen-Hugenberg hat auf der ganzen Front eingesetzt. Bereits ist es zu den ersten Streiks gekommen. Die 500 Mann starke Belegschaft des Reichsbahnwerkzeugmaschinenwerkes in Schillingen bei Stuttgart ist gegen

die Regierung der faschistischen Diktatur in den Proteststreik getreten. Ebenso haben die Hamburger Hafenarbeiter eine Vermittlungshilfe billigt.

Weitern abend fand in Berlin eine von über 2000 Betriebsarbeitern besetzte Betriebsraterversammlung statt. Die zu treffenden Maßnahmen wurden einem Ausschuss übertragen, der in der Betriebsraterversammlung ge-

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Massen heraus

zur Trauer-Kundgebung für die Opfer des vergangenen blutigen Mittwochs im Reglerheim

heute Dienstag mittag 13 Uhr
Stießplatz Stübelaallee

Abmarsch: 13.30 Uhr. Auflösung des Zuges nach dem Märsch durch den Friedhof. Friedhof nur für Jungteilnehmer geöffnet. Betriebsarbeiter, Erwerbslose, Werktätige Dresdens, erhebt in Massen! Weh! unjener erschossenen Klassenbrüder das letzte Geleit! Heraus zum Massenmarsch an den Gräbern der Opfer des blutigen Mittwochs!

Proteststreik

gegen das blutige Massaker in Dresden,
gegen die Hitler-Diktatur

Heute, am Tage der Beerdigung, ruhen die Räder in einer großen Zahl von Betrieben still. Die Arbeiter der Betriebe, die Erwerbslosen der Stempelfabriken rufen zum Geleit der Blutopfer an. Delegationen aus allen Teilen Deutschlands sind eingetroffen.

Nachfolgend weitere Streikmitteilungen:

Wie erst heute gemeldet wird, hat auch die Belegschaft der hochglanzarmenfabrik in Haderberg schon in der vergangenen Woche einen Proteststreik gegen das Massaker im Reglerheim durchgeführt.

Eschen erhalten wir die Mitteilung, daß die Belegschaft der Firma Meurer, Dresden, in der heutigen Frühstückspause beschlossen hat, heute nachmittag zur Beerdigung der Opfer des Reglerheims in den Proteststreik zu treten.

Die Belegschaft der Bräuninger Stahlwerke (siehe ebenfalls einen gleichlautenden Bericht).

An ihrer Bahre recken wir die Faust zum Schwur:

Massenkampf gegen faschistische Diktatur!

Heute tragen wir die Opfer des blutigen Polizeimassakers zu Grabe. Heute senken sich unsere Trauerumflorten roten Kampfahnen über den Gräbern unserer Klassenbrüder, die in der vorigen Woche unter den Feuersalven der Dresdner Polizei im geschlossenen Versammlungsraum schmerzschreiend zusammenbrachen.

Die gesamte Arbeiterklasse wird heute ihre Empörung über die Erschießung der neun Arbeiter und ihre Trauer um die Toten mit der Bekundung ihres Kampfwillens gegen weißen Terror und faschistische Diktatur verbinden. In gewaltiger Zahl beschlossen Betriebsbelegschaften, heute in den Proteststreik zu treten und die Räder still stehen zu lassen. So bekunden die Arbeitermassen ihren flammenden Protest.

Keine Trauer und kein Wehgeschrei! Kampf ist die Losung! Von dieser Losung waren auch unsere erschossenen Kameraden erfüllt.

Gerade in diesen Tagen, in denen die faschistische Bourgeoisie zum Hauptschlag gegen das Proletariat ausholt, in diesen Tagen, da die herrschende Klasse die Hitlerdiktatur errichtet hat, muß die Arbeiterklasse wie ein Mann aufstehen und an dem Massengrab der Blutopfer des faschistischen Terrors mit geballter Faust den Kampfschwur ablegen, das Werk für das die neun Dresdner Antifaschisten ihr Letztes hingaben, zu vollenden!

Von den insgesamt neun Opfern des blutigen Massakers vom vergangenen Mittwoch werden heute acht auf dem Johannis-Friedhof in Folkewitz beigesetzt. Es sind dies (auf dem Bilde von links nach rechts) die Genossen Paul Maywald, Kurt Göbel, Erich Domaschke, Kurt Förster, Richard Michel, Paul Eichhorn, Hermann Koch und Walter Liebacher.

Sie alle wurden herausgerissen aus unserer

Mitte, blutig zusammengeschossen und niedergemetzelt. Mütter, Witwen und Waisen trauern um ihre Söhne, Männer, Väter und Ernährer, die Blutzeugen der ungeheuerlichen Verschärfung der faschistischen Angriffsmethoden der Bourgeoisie geworden sind.

Dieser verschärfte Angriff, wie er in der Errichtung der Hitlerdiktatur besonders drastisch und alarmierend zum Ausdruck kommt, findet die Arbeitermassen gerüstet. In den breitesten Kreisen der Arbeiter hat sich die Empörung zur Kampfeinschlossenheit gesteigert.

Es gilt den Faschismus zu schlagen! Es gilt die ganze Massenkraft der Arbeiter im Kampfe gegen die Hitlerdiktatur zu entfalten!

So erfüllen wir das Vermächtnis unserer erschossenen Genossen!

Vorwärts, füllt die Lücken auf!

